

7)

8)

Original - AH 135, 360-361 - Blatt 361^v leer

199

1629 April 4.

A

SCHREIBEN VOM SCHREIBER [DER KOMMENDE] HITZKIRCH, [URIEL
SEIWITT], AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER UND ZUGER
STADT- [UND AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

*"Zuovorderst wünsch üch vil glück Zuo den ehren des Cleinen Raaths
der Statt [und Amts] Zug ...*

*Mir ists mit dem br[ief] so der Pott von hitzkilch, von üch von Zug
mir Zuobracht ruch gangen, er sagt Jr habent bevolchen er söll mir
den brieff Jnn eigne handt geben, uff dz hab ich der überschrift
nit geachtet, und sollichen geöffnet, Als Jch die erst linien lesen
wellen Jst gestanden hochehrender darab mich verwundert, folgents
ersehen, dem herren Landtvogt [Niklaus von **Deschwanden**] Zuoghört
hat, dennechsten ich den brieff wider Zuothan und warlich nichts
wyters mer gelesen, sonder bin gantz übel erschrocken, nit gwüsst
wie das by herren Landtvogten verandtwurten wellen, uff der stett
(.wie der Pott weisst und mir kundtsch[af]t geben müesst nicht wy-
ters gelesen.) Zuo Herren Landtvogten gangen Jm den br[ief] bracht,
flyssig gebetten mirs nit für übel halten well, das ich nit Zuvor-
derst die überschrift ansehen hab ...*

Es hat mir der Pott auch angezeigt Jr sigent des Kleinen Raaths wor-

den, und ich söls niemandem sagen, habent Jr bevolchen, und so ichs schon verschwigen, So Jst gestern ein pott von [der Abtei] Murj harkommen, der hats Jr G. [Komtur Johann Christoph **Giel von Gielsberg**] anzeigt, das Jr des Kleinen Raaths [von] Zug worden.

Gestern hat Jr G. nachm Apotegger von Lucern gschickt wegen etwas Zuofaals, so Jr G. Zuo Betth geworffen, derselb Appotegger Jst inn verschinner nacht harkommen, hüttigen morgen als ich gscheffts wegen Zu Jr G. ins gemach müessen, sagt man mir es seye ein nüwer Landtschryber mit namen ... [Niklaus] **Holdermeyer** [von Luzern - dies war allerdings gegen die Interessen Zurlaubens, wollte dieser doch die Landschreiberei weiterhin selber versehen und dann zu einem späteren Zeitpunkt seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben übergeben -]¹, da ichs nit wellen glouben, hats Appotegger bestetet, habe einmal die [Orts-]Stim von Lucern, und seye gestern herr Öberster [Heinrich] **Fleckenstein** [als Gesandter Luzerns] mit demselben[!]gen Zürich geritten, daselbsten die Stimm ouch Zuerhollen [- Bürgermeister und Rat von Zürich erteilten dann aber ihre Ortsstimme zu Gunsten von Beat II. Zurlauben -]²,

Diss hab ich nit wellen ermanglen Üch hiemit Jnn yl Zuo avisieren und damit Gottes gnaden ouch Jnn **Mariae** fürpitt uns allersyts Zuo bevelchen ...

Herr Landtvogt Jst gestern Zinstag morgens von hitzkirch nach underwalden [d.h. an seinen Wohnort Kerns in Obwalden] gritten, were wegger gsin mines erachtens, er were von Bremgarten demnechsten heim geritten, und sich nit also lang gesumpt ... möchte Jn Zwüschen villycht der holdermeyer ouch gen Underwalden geschickt han [- tatsächlich entsandte Schultheiss und Rat damals Jost? **Bircher** nach Obwalden und Kaspar **Mohr** in der nämlichen Landschreiberei-Angelegenheit nach Nidwalden -]³...".

1) Zu diesem Problemkreis s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 135/181 Anm. 3.

2) s. SSRQ Aargau II/8, 382 Nr. 147 spez. 383 Zeile 13ff., 384 Zeile 25 bis 47, 385 Zeile 4f.

3) s. Zurlaubiana AH 135/197